

# Inhalt

I-V Vorworte zu der Neuausgabe

8 Vorwort

10 Einleitung

## Wie die Soteria entstand

14 »Es war wie im Märchen...«  
Ein Gespräch mit Luc Ciompi

## Zum Konzept der therapeutischen Begleitung durch die Psychose

Elisabeth Aebi:  
32 Wie wird begleitet?

Heidi Kronenberg:  
41 Soteria-Tage  
Eine ehemalige Betreuerin berichtet

Elisabeth Aebi und Thomas Derungs:  
50 Von wem und wie wurde die Soteria genutzt?  
Eine Übersicht und sechs Beispiele

## Soteria von innen

64 »Gut war, wenn man einfach beieinander saß.«  
Ein ehemaliger Bewohner berichtet

78 »Es ist wie ein schönes Bild, das Ruhe ausstrahlt ...«  
Zwei ehemalige Bewohner berichten

84 »Ich habe das Gefühl, daß wir hier in der Soteria  
am meisten erfahren haben.«  
Ein Gespräch mit Angehörigen

98 »Im weichen Zimmer wird irgendwie alles direkter.«  
Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

## **Acht Jahre Soteria Bern – zu den bisherigen Erfahrungen**

Elisabeth Aebi:

- 128 Vom weichen Zimmer hinaus ins Leben  
Von der Schwierigkeit, für jemanden hilfreich zu sein

### **Soteria von außen**

- 142 »Ich habe große Achtung vor der Soteria ...«  
Ein Gespräch mit dem Supervisor Hans-Rudolf Schneider

Hartwig Hansen:

- 152 Das weiche Zimmer und das weiche Denken  
Hartwig Hansen und Klaus Nouvertné besuchen die Soteria.

Klaus Nouvertné:

- 158 Warum gibt es nur eine Soteria?  
Gesundheitspolitische Überlegungen

Christian Müller:

- 167 Soteria - nur ein Wunschtraum?

### **Schlußbetrachtungen**

Luc Ciompi:

- 172 Auf dem Weg zu einer menschlicheren  
Schizophreniebehandlung

### **Anhang**

Luc Ciompi:

- 180 Die bisherigen Forschungsergebnisse  
185 Soteria in Literatur und Internet